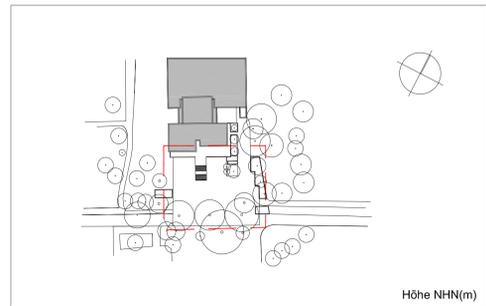


- Legende**
- Flurgrenze / Flurnummer
 - Bearbeitungsgebiet
 - Höhenangabe Bestand
 - Höhenangabe
 - Mauer Bestand
 - Mauer neu
 - Einzelgehölze Bestand
 - Einzelgehölze Planung
 - Pflanzfläche
 - Wiese / Rasen
 - Taxushecke 'Fingerprint'
 - Sichtbetonelemente
 - Asphaltbelag
 - Betonplatten, großformatig
 - Betonplatten, großformatig, Sonderformat
 - Betonpflaster, Kleinstein
 - Natursteinpflaster, 'Trefurt'
 - Tiefbord / Tiefbord verdeckt
 - Bank, Papierkorb
 - Entwässerungsrinne mit Einlauf
 - Schacht DN 100 mit ausflasterbarem Deckel
 - Regenwasserleitung mit Rohrsohlenhöhe
 - Mastleuchte
 - Einbauleuchte
 - Elektroleitung



Index	Art der Änderung	Datum	Zeichen

Auftraggeber

Garten- und Friedhofsamt,
Heinrichstraße 78
99092 Erfurt



Garten- und Friedhofsamt

Erfurt, den:

Kratzinger
Amtsleiter

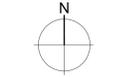
Planung

Plan drei
Landschaftsarchitektur GmbH

plandrei Landschaftsarchitektur GmbH
Hochheimer Straße 58
99094 Erfurt
Tel: 0361 / 6011970; Fax: 0361 / 6011977
info@plan-drei.de

Bauvorhaben

Neugestaltung Vorplatz Feierhalle,
Hauptfriedhof Erfurt
Entwurfsplanung



Datum	Zeichen
bearbeitet: 09.06.2017	
gezeichnet: tf	
geprüft: ml	

Kartengrundlage:
Vermessunggrundlage vom 14.10.2009

1.1 Entwurfserläuterung LPH 3

1.1.1 Allgemeines

Das Gebäude der Feierhalle am Hauptfriedhof in Erfurt wurde in den Jahren 2007 und 2008 saniert. Die bisherige dominante, doppelläufige Treppenanlage wurde zurück gebaut und durch eine zentral, auf den Hauptzugang des Gebäudes, ausgerichtet Stahltreppe mit Sandsteinbelag ersetzt. Die Treppenanlage führt vom Vorplatz der Feierhalle zum Haupteingang des Gebäudes im ersten Obergeschoss. Das Untergeschoss ist niveaugleich vom Vorplatz erreichbar. Im Zuge der Sanierung sind links und rechts der Treppe zwei Zu- bzw. Ausgänge entstanden.

An beiden Zugängen sind links und rechts der Treppe Geschoss hohe Betonscheiben vor den Zugängen angeordnet, so dass die Türen vom Platz aus nicht einzusehen sind. Der rechte Zugang dient zur Anlieferung des Blumenschmucks, der linke Ein- bzw. Ausgang bietet die Möglichkeit Särge von Verstorbenen anzufahren bzw. abzuholen und den Trauergemeinden die Möglichkeit nach der Trauerfeier das Gebäude über das Untergeschoss zu verlassen um sich auf dem Vorplatz, vor dem Gang zum Grab, zu sammeln.

1.1.2 Projektplanung / Entwurfsbeschreibung

Ziel der gesamten Maßnahme ist es den Vorplatz nach erfolgter Sanierung der Feierhalle mit neuen Materialien und zeitgemäßer Formensprache neu zu gestalten. Die Fläche muss sowohl eine entsprechende Aufenthaltsqualität für Trauergemeinden wie auch die Möglichkeit der Anlieferung und Abholung von Blumenschmuck und Särgen bieten. Die technische Ausrüstung der Platzfläche an Entwässerungs- und Beleuchtungseinrichtungen wird im Zuge der Neugestaltung neu hergestellt. Vom Bauherrn wurde zudem eine „Auflockerung“ der recht weitläufigen Platzfläche durch vegetative Elemente und eine Entsiegelung der Fläche in Teilbereichen gefordert.

1.1.2.1 Entwurfsbeschreibung

Erschließung/Befestigte Flächen

Platzfläche

Die vorhandene Platzfläche einschließlich der an beiden Seiten angeordneten Hochbeete mit Umfassungsmauern aus Naturstein wird komplett zurückgebaut. Der Gehölzriegel in den Hochbeeten entlang der Ostseite des Platzes trennt momentan die Wiesenfläche des Ehrengräberfelds vom Vorplatz. Die zukünftige Gestaltung sieht hier eine starke Reduktion der Bepflanzung auf die wesentlichen Solitärgehölze und eine offene Gestaltung zwischen Vorplatz und Ehrengräberfeld vor. Der Strauchbewuchs wird entfernt, im Nachgang wird im Zuge einer gemeinsamen Begehung mit dem Bauherrn entschieden welche der Bäume und Solitärgehölze letztendlich erhalten werden. Die Kastanien an der Südseite des Vorplatzes bleiben erhalten und bilden zukünftig die grüne Raumkante an der Südseite der Platzfläche. Der sehr dicht vor den Kastanien stehende Ahorn wird zu Gunsten der gesamten Raumwirkung des Vorplatzes und des Kastanienbestands entfernt.

Die Fläche des Vorplatzes orientiert sich in ihrer Ausdehnung an den Gebäudekanten der Feierhalle sowie an den vorhandenen Wegeanbindungen des Hauptfriedhofs. Nach Westen wird die Flucht des Gebäudes aufgenommen, Richtung Osten erstreckt sich die Platzfläche über die Gebäudeflucht hinaus um Richtung Norden die Anbindung an den Richtung Norden orientierten Gebäudeteil und den dort liegenden neu gestalteten Hofbereich zu gewährleisten.

Um einen homogenen und klar dem Gebäude zugeordneten Vorplatz zu entwickeln wurde für die zukünftige Befestigung der Platzfläche eine Betonplatte im Großformat 90x90x12 cm mit mittelgrauer Einfärbung gewählt. Die Platten werden mit Kreuzfugen verlegt, das feine Fugengitter nimmt Ecken und Kanten von Gebäude und Mauern auf, die gesamte Fläche wird bis an die dem Untergeschoss vor gelagerten Mauersegmente gespannt. Anschlüsse und Versprünge an den Platzkanten werden eingepasst und geschnitten. Im Bereich des „Fingerprint“ werden die Platten umlaufend ab Werk geschnitten um die Figur konturenscharf im Belag abzuzeichnen.

Die bisher asphaltierten Wegeanbindungen aus dem Hauptfriedhof auf den Vorplatz werden in der Breite der östlich und westlich des Vorplatzes angeordneten Pflanzbeete mit Betonkleinsteinpflaster 10x10x8 cm befestigt. Die Anschlüsse an die umliegenden Flächen werden wieder in Asphalt angearbeitet.

Haupttreppe

Unterhalb der Haupttreppe sowie in Flucht der beiden Betonscheiben links und rechts der Treppe ist eine Schotterfläche mit Stauden und Gräserpflanzung eingeordnet. Die Pflanz- und Schotterfläche verhindert das Betreten der Fläche seitlich bzw. unterhalb des Treppenlaufs. Dadurch wird jegliche Verletzungsgefahr an der Stahlkonstruktion der Treppe ausgeschlossen.

Zu- und Ausgänge

Die beiden Flächen vor den Zugängen im Untergeschoss werden mit Betonpflaster 10x10x8 cm in der gleichen Einfärbung wie die Platten befestigt. Um eine einheitliche Anschlusshöhe entlang der Fassaden zu gewährleisten werden die Flächen zentral über Kastenrinnen entwässert. Vor den Türschwellen sind ebenfalls Kastenrinnen angeordnet.

Fingerprint

Das homogene und feine Fugenraster der Platzfläche wird durch die Heckenintarsie „Fingerprint“ unterbrochen. Entlang einer scheinbar streng geometrischen, aber doch zufälligen und eher willkürlich wirkenden Kante werden die großformatigen Platten konturenscharf geschnitten. Die Intarsie in der Platzfläche wirkt wie ausgestanzt. Bewusst wird hier das strenge und filigrane Fugenraster durch die freie Form des Fingerabdrucks gebrochen. Der Fingerabdruck wird zum vegetativen Symbol für die Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen.

Je nach Betrachtungsstandpunkt entstehen sehr unterschiedliche Eindrücke. Von der Platzfläche wird der „Fingerprint“ eher als Hecke bzw. Formgehölz wahrgenommen. Von der Terrasse im Obergeschoss der Feierhalle erschließt sich dem Betrachter die Form des Fingerabdrucks im Ganzen als abstraktes Bild innerhalb der Platzfläche.

1.1.2.2 Ausstattung

Bänke

An den Flanken der Platzfläche und entlang der Wegeverbindung zu dem nördlichen Gebäudeteil sind 7 Bänke in einer Länge von ca. 2,00 m aufgestellt. Die Metallteile sind feuerverzinkt und pulverbeschichtet mit RAL DB 703. Die Sitzflächen und Lehnen der Bänke sind aus Hartholz vorgesehen. Die Bänke werden ortsfest in Betonfundamenten eingebaut. Die Flächen unter den Bänken werden mit Betonpflaster 10x10x8 cm befestigt.

Mülleimer

Auf der Platzfläche sind im Zusammenhang mit den Bänken zwei Abfallbehälter eingeordnet. In Abstimmung mit dem Garten und Friedhofsamt wird der Abfallbehälter feuerverzinkt und pulverbeschichtet, DB 703, ausgeführt.

Die großformatigen Platten werden im Bereich der Bänke und Mülleimer im Raster ausgesetzt und durch Betonkleinsteinpflaster 10x10x8 cm ersetzt. Dadurch werden aufwändige Schnittmaßnahmen reduziert und der Belag kann sauber an die Einbauten angearbeitet werden.

Postamente

Im Vorbereich des westlichen Zu- bzw. Ausgangs im Untergeschoss sind fünf Postamente aus Betonfertigteilen betongrau, mit sandgestrahlter Oberfläche in einer Größe von LxBxH 90x90x60 cm angeordnet. Auf diesen Postamenten können Trauergäste Kränze, Gebinde oder Blumen ablegen.

Die vorhandene Bronzestatue wird am jetzigen Standort ausgebaut, gesichert und auf einem Betonfertigteilstament betongrau, mit sandgestrahlter Oberfläche LxBxH 90x90x30 cm im Bereich des „Fingerprints“ wieder eingebaut.

Die Hecken des „Fingerprints“ werden teilweise an ihren Endpunkten von Betonfertigteilelementen gefasst. Analog zu den Postamenten werden auch diese Fertigteile in betongrau mit sandgestrahlter Oberfläche hergestellt. Um die zentrale Platzfläche mit auszuleuchten sind in den Betonfertigteilen an den Rändern des „Fingerprint“ Aussparungen für Einbauleuchten vorgesehen.

1.1.2.3 Baukonstruktionen

Betonmauer

Die terrassenartig, östlich des Gebäudes, angeordneten Mauern müssen, aufgrund von statischen Gründen, an dieser Stelle verblieben und wurden im Zuge der Hochbaumaßnahmen saniert. Um die Abfolge der vorhandenen Terrassen zu ergänzen und die „Kaskade“ bis auf das Platzniveau zu führen ist eine weitere Mauer bzw. Terrasse in einer Höhe von 50 cm zu ergänzen. Die Mauer wird aus Betonfertigteilen hergestellt und in Ihrer Lage an dem Raster der Platzfläche ausgerichtet. Sie vermittelt in Ihrer Höhe zwischen dem Niveau der Platzfläche und der Mauerhöhe des letzten Kaskadensprungs.

1.1.2.4 Bepflanzung

Der Vorplatz wird durch die Kastanienreihe an der südlichen Platzkante sowie von locker im Umfeld der Feierhalle und die Platzfläche wachsenden Solitärgehölzen und Bäumen geprägt. Richtung Osten wird der Platz im Bestand durch einen dichten Strauchgürtel mit einzelnen Solitärgehölzen zum Ehrengräberfeld begrenzt.

Um die Kastanienreihe zu stärken und den südlichen Abschluss der Platzfläche hervorzuheben ist die Fällung des rotlaubigen Spitzahorns erforderlich. Der Entwurfsansatz sieht eine offenere Gestaltung der Platzränder zu den Seiten hin vor. Die dichte Gehölzpflanzung nach Osten wird daher stark zurück genommen und nur einzelne Solitärgehölze mit entsprechendem Habitus werden erhalten. Grundsätzlich wird der dichte Unterwuchs entfernt und auch der Durchblick zum Ehrengräberfeld geöffnet.

Platzränder

Als übergreifendes Thema an den Platzrändern und links und rechts der Treppenanlage sind flächige blockartige Pflanzungen aus Gräser und Stauden vorgesehen. Die Platzränder werden zukünftig von einem 3,00 m breiten Band der Gräser- und Staudenpflanzung bestehend aus Brandkraut (*Phlomis russeliana*) und Chinaschilf (*Miscanthus sinensis 'Gracillimus'*) gesäumt. Trompeten-Narzissen (*Narcissus 'Golden Harvest'*) und Wildtulpen (*Tulipa turkestanica*) setzen in den Brandkrautbeeten im Frühjahr Akzente. Die Staudenpflanzungen ermöglichen nach ca. 2-3jähriger intensiver Pflege die weitere Pflege der Flächen auf ein jährliches Minimum zu reduzieren.

Zwischen Pflanzbeet und Rasen wird als Mähkante ein Tiefbord gesetzt.

Zwei mehrstämmige Gelbe Gleditschien (*Gleditsia triacanthos Sunburst*) werden links und rechts der Treppenanlage eingeordnet. Sie markieren die beiden Zugänge und bilden mit ihren locker verzweigten Kronen und dem hellgrünen Laub einen starken Kontrast zum Belag der Platzfläche. Links und rechts der Treppenanlage sind in der Breite der beiden Betonscheiben und in der Tiefe des Treppenlaufs ebenfalls Stauden und Gräserpflanzungen aus Brandkraut und Chinaschilf vorgesehen. Flächige Gehölzpflanzungen aus Stein-Ginster (*Genista lydia*) ergänzen die Pflanzung und bilden gleichzeitig die Überleitung zu den terrassierten Grünflächen entlang der Ostfassade des Gebäudes.

Kaskadenbeete

Die Kaskadenbeete an der Ostseite des Gebäudes erhalten eine flächige bodendeckende Bepflanzung aus Stein-Ginster (*Genista lydia*), Stacheldraht-Rose (*Rosa omeiensis pteracantha*) und Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) lockern die Flächen auf.

Die Pflanzflächen links und rechts sowie auch unter der Haupttreppe werden mit einer mineralischen Deckschicht aus grauem Diabassplitt und einem Vlies abgedeckt. Die kaskadenartigen Flächen der Terrassen werden mit Travertin-Splitt, welcher auch auf den Flächen links und rechts des Eingangs zum Einsatz kommt, abgedeckt.

Fingerprint

Zentrales Objekt der Platzfläche sind die Heckenstrukturen des „Fingerprint“. Die Grundstruktur wird mit jungen Eibenpflanzen (*Taxus baccata*, 3xv., mB, H 50-60) hergestellt und über mehrere Jahre durch regelmäßige Schnittmaßnahmen in die gewünschte Form gebracht. Es entstehen Heckenbänder in einer gleichbleibenden Höhe von ca. 40 cm und einer Breiten von 40 cm. Die Zwischenräume der Heckenbänder werden mit Bändchengewebe und Diabassplitt vor aufkommendem Unkraut abgedeckt.

1.1.2.5 Entwässerung Regenwasser

Auf Grund nicht vollständig vorhandener Bestandsunterlagen sind im Zuge der Abbruchmaßnahmen Suchschachtung zur Ortung von Leitungsverläufen erforderlich. Die Entwässerung der Platzfläche wird an das vorhandene Entwässerungssystem angeschlossen. Der östlich am Rand des Platzes liegende Entwässerungskanal DN 200 ist laut vorliegender Kamerabefahrung durch Wurzeleinwüchse, Risse, Ablagerungen und Versätze beschädigt. Im Zuge der Erneuerung wird der Kanal aus der zukünftigen Pflanzfläche in die Platzfläche verlegt. Dazu sind außer einer neuen KG-Rohrleitung DN 200 zwei neue Schächte DN 1000 erforderlich. Die Schachtdeckel sind überfahrbar und werden mit Betonkleinstpflaster entsprechend den Zu- bzw. Ausgängen ausgepflastert. Die Platzfläche ist um 2-3% von Nord nach Süd geneigt. Die neue Platzgestaltung greift dieses vorhandene Gefälle auf und führt das Oberflächenwasser in drei Kastenrinnen die die gesamte Platzbreite bzw. die Fläche Richtung Norden ausspannen und das anfallende Oberflächenwasser aufnehmen. Die Kastenrinnen werden über KG-Rohre DN 150 an das Entwässerungsnetz des Hauptfriedhofs angeschlossen.

Vor den beiden Zu- bzw. Ausgängen im Untergeschoss werden ebenfalls Kastenrinnen eingebaut.

1.1.2.6 Beleuchtung

Entlang des Fußweges, der aus Richtung Osten vom Haupteingang nach Westen durch den Friedhof verläuft und den Vorplatz kreuzt, sind zur Ausleuchtung der Wegeverbindung Kugelleuchten angeordnet. Zwei dieser Leuchten werden im Zuge der Neugestaltung des Vorplatzes entfernt.

An den Außenkanten der neuen Platzfläche werden in Richtung und Osten und Westen 5 neue Mastleuchten der Fa. BEGA mit 4,5m Höhe zur Ausleuchtung der Fläche eingebaut. Als zusätzliche Orientierungsleuchten auf dem Platz werden im Fingerprint in die dort am äußeren Rand der Hecken eingeordneten Betonelementen 8 Stück Einbauleuchten Typ Bega 33108 integriert.

Der Anschluss der neuen Leuchten erfolgt an das Kabel der vorhandenen Leuchten. Die Steuerung kann damit nicht unabhängig von der Wegebeleuchtung erfolgen. Der vorhandene Kabelverlauf ist durch Suchschachtungen festzustellen und die Auslastung des Kabels muss geprüft werden.

Der Anschluss der Beleuchtung „Fingerprint“ erfolgt an die bestehende Beleuchtung der zentralen Treppenanlage und kann damit auf Wunsch unabhängig von der Platzbeleuchtung gesteuert werden.